



Bernd Glemser beim Mozartfest



Markus Maria Proftlich in der Wollfabrik



Carsten Kissner bei der Ausstellung WERTE 2017

AUSGABE 3 / 2017 | LIFESTYLE, NACHRICHTEN, UNTERNEHMEN, TIPPS & TRENDS AUS SCHWETZINGEN

DER Schwetzingen

IN DIESER AUSGABE:

Concours d'Elegance



Großer
Termin-
kalender!

Concours d'Elegance – die schönsten Autos dieser Welt

Autos und der schöne Schlossgarten – das passt doch niemals zusammen. So hieß es vor dem ersten Concours d'Elegance in Schwetzingen. Und danach fanden alle, dass das ganz prima zusammenpasst. Diese herausgeputzten Edelkarossen, diese Oldtimer von der Isetta bis zum Rolls Royce, die Sportwagen und deren Besitzer, die oft genug in passender Kleidung Rede und Antwort stehen. Vom 1. bis 3. September gastiert die Classic-Gala wieder in Schwetzingen.



Schönheitswettbewerbe für Automobile gibt es seit den 1920er Jahren – damals ehrte man die Formgestalter der schönsten Wagen und bewunderte, wie elegant man die Kraft so vieler Pferde verpacken konnte. Diese Kriterien sind heute nicht mehr wichtig, man weiß, welche Autos als schön empfunden wurden und welche als Mauerblümchen eher unverkäuflich blieben. Beim Concours d'Elegance achten die mehr als 25 Juroren vor allem darauf, dass alles originalgetreu ist. Diese Aufgabe ist immer schwerer zu lösen, denn viele Experten, Meister und Mechaniker sind längst im Ruhestand und mancher Klassiker trägt nun eine Metalllackierung oder Alufelgen, obwohl dies damals noch nicht einmal erfunden war. Ein Concours d'Elegance hat die Aufgabe, authentische Fahrzeuge zu präsentieren, die als Musterexemplare für ihre Zeit stehen – sie können ruhig Gebrauchsspuren haben, Hauptsache sie sind so, wie sie einst die Fabrik verließen.

Das eleganteste Freiluft-Museum der Automobilgeschichte, garniert mit ausgesuchten Accessoires, Mode, Automobilia, Zubehör und

Literatur, dazu Live-Jazz mit den Strangers und der Jazzinitiative Schwetzingen und dem österreichischen Jazz-Pianisten Burle Baumgartner (82) vor der Schlosskulisse bilden am Wochenende wieder das unnachahmliche Ensemble der hiesigen Classic-Gala.

Mehr als 180 klassische Automobile aus ganz Europa treffen sich in der Kurpfalz. Bei manchen Autos staunt

man, dass sie schon ein Jubiläumalter erreicht haben: Was, Ferrari ist schon 70? Und der Mercedes 300 SL schon 60, genauso alt wie sein damaliger Konkurrent BMW 507? Noch unglaublicher: Auch der Urahn unserer modernen Autokarosserien wird schon 50, denn der keilförmige NSU Ro mit dem Wankelmotor rollte schon ab 1967 auf den Straßen.

TIPP!
Classic-Gala
1 bis 3. Sept.



Bilder: Lenhardt





Gut 30 Kleinwagen aus der Wirtschaftswunderzeit drängeln sich am Hirschbrunnen und bilden einen reizvollen Kontrast zu den dicken Straßenkreuzern des US-Classic-Car-Concours, der sich ausschließlich originalgetreuen Amerikanern widmet. Bei den Kleinwagen sieht man den seltenen Kroboth ebenso wie den Maico 500 oder die Mopetta des damaligen Rennfahrers Egon Brütsch, dessen Motor fast so klein ist wie der Einzylinder-ILO 125ccm des berühmten Kleinschnittiger aus Arnsberg im Sauerland, dessen Felgen aus Einkochtopfdeckeln an einer mit Gummibändern gefederten Achse hängen. Und weil die deutschen Flugzeugkonstrukteure nach dem Krieg keine Flieger mehr bauen durften, sieht man den Messerschmitt-Kabinenroller, den Janus von Claudius Dornier, die Heinkel Kabine und den Tiger Tg500 als Konkurrenten zum Goggomobil des Landmaschinenherstellers Hans Glas und der legendären Isetta, die auch als Hoffmann-Kabine vertreten ist.

Klassik-Kurator Hans Hedtke überrascht die Besucher mit einer Sonderschau der kleinen Laster, die ab den 1930er Jahren auf deut-

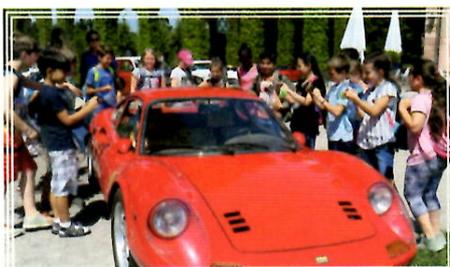
schen Straßen transportierten, was vorher die Pferde bewegten. Drei- und Vierräder, manchmal mit Ladefläche vor dem Fahrer, als Kastenwagen der Post oder des Handwerks, mit ein, zwei, drei und manchmal sogar vier Zylindern, die große Namen führten: Goliath, der eine halbe Tonne stemmte, oder auch Tempo, der wie der Borgward „Blitzkarren“ mit bis zu 40 km/h davonsauste. Das so noch nie gezeigte Ensemble der kleinen Nutzfahrzeuge bekommt sein eigenes Areal, nicht weit von den Kleinwagen.

Im Ausstellungssaal im Südflügel sind wieder namhafte Künstler aktiv, die das Thema Automobil und die Mobilität auf ihre ganz eigene Weise interpretieren. Der Maler und Druckgrafiker Bernd Lehmann wird nicht nur seine Werke präsentieren, sondern an verschiedenen Stellen im Park live an einem automobilen Großbild malen, das später für karitative Zwecke verkauft werden soll. Im Bereich des Schlossrestaurants, des Foyers und der Säle im Nordzirkel laden ausgewählte Fotografien von Ulli Bennert aus den letzten 10 Jahren des Concours d'Elegance die Blicke

der Besucher ein und Konstantin Rupp aus Aschaffenburg ist weltweit der Einzige, der mit einer speziellen Gravurtechnik in Leder künstlerisch wertvolle „Ledergemälde“ von klassischen Automobilen und Rennwagen gestaltet.

Die Oldtimerclubs aus Brühl und Heidelberg gestalten ebenso wie die Jaguar- und Rolls-Royce-Freunde ihre eigenen Bereiche liebevoll mit seltenen Pretiosen aus, der Ro 80 Club International will alle wichtigen Wankel-Limousinen zeigen und die Adler-Freunde bringen Automobile der Frankfurter Fabrik mit, die man sonst nie gemeinsam sehen kann.

Das alles erwartet die Besucher für den fairen Eintrittspreis von nur 6 Euro.



Bilder: Lenhardt